



Aktuelle Zahlen und Fakten zur Verbreitung von Abhängigkeitserkrankungen und zur Behandlung

Inhalt

1	Suchtkranke in Deutschland: Schätzungen zu Abhängigkeitserkrankungen.....	2
2	Leistungen der Suchtrehabilitation 2014 – Deutsche Rentenversicherung (DRV).....	3
2.1	Anträge und Bewilligungen: Entwöhnungsbehandlung	3
2.2	Abgeschlossene Entwöhnungsbehandlungen.....	3
2.3	Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach stationärer Alkohol-Entwöhnung	4
2.4	Wirksamkeit der Suchtbehandlung 1 Jahr nach Be-handlungsende – FVS-Studien	4
2.4.1	Effektivität der stationären Suchtrehabilitation – hier: Fachkliniken für Alkohol/Medikamente	5
2.4.2	Effektivität der stationären Drogenrehabilitation.....	5
2.4.3	Effektivität der ambulanten Suchtrehabilitation	5
2.4.4	Effektivität der ganztägig ambulanten / teilstationären Suchtrehabilitation	6
3	Übersicht über die zentralen Angebote der Suchthilfe.....	6
	Literaturquellen	7

1 Suchtkranke in Deutschland: Schätzungen zu Abhängigkeitserkrankungen (18- bis 64Jährige)

Substanz	Anzahl	Quelle
Alkohol	1.770.000	Pabst, A. et al. (2013): Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. In: Sucht, 59(6), 321-331
Tabak	5.580.000	Pabst, Alexander et al. (2013): Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. In: Sucht, 59(6), 321-331
Medikamente	2.300.000	Pabst, A. et al. (2013): Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. In: Sucht, 59(6), 321-331
Illegale Drogen – hier: Cannabis / Kokain / Amphetamin	319.000	Pabst, Alexander et al. (2013): Substanzkonsum und substanzbezogene Störungen in Deutschland im Jahr 2012. In: Sucht, 59(6), 321-331
Pathologisches Glücksspiel	436.000	BZgA (2014): Glücksspielverhalten und Glücksspielsucht in Deutschland 2013. Köln.

2 Leistungen der Suchtrehabilitation 2014 – Deutsche Rentenversicherung (DRV)

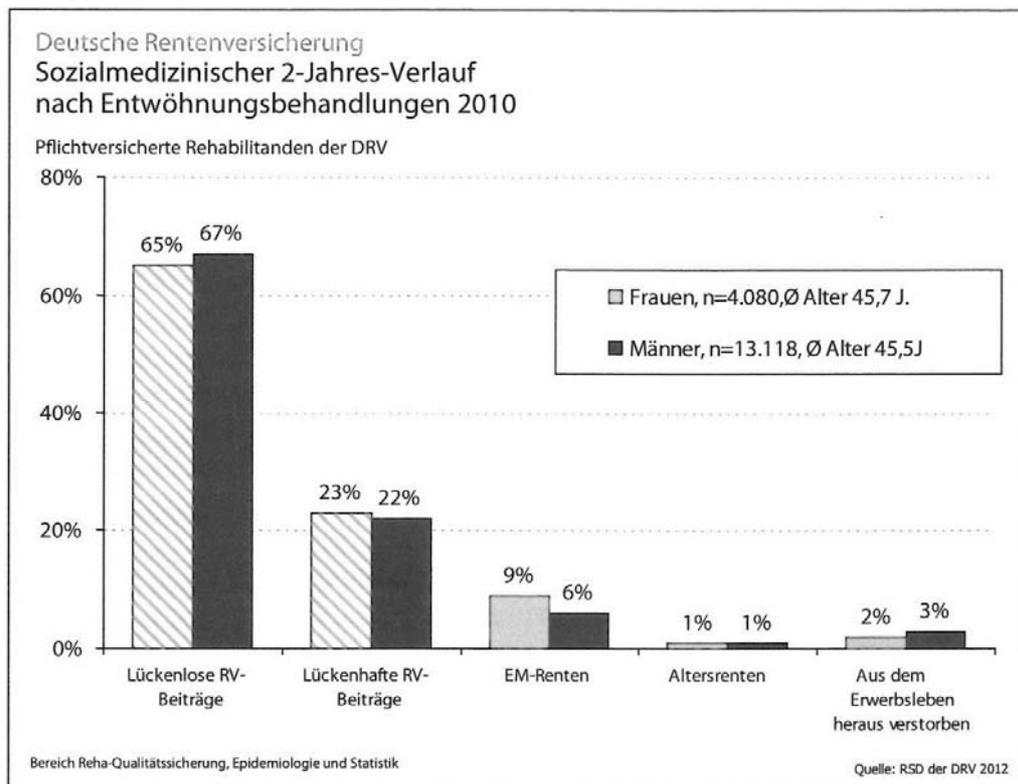
2.1 Anträge und Bewilligungen DRV (2014): Entwöhnungsbehandlung¹⁾

Anträge 2014	95.653
Bewilligungen 2014	71.742

2.2 Abgeschlossene Entwöhnungsbehandlungen DRV (2014)¹⁾

Abgeschlossene Leistungen 2014	50.485
a) davon: ambulant	7.014
ganztägig ambulant	2.406
stationär	41.065
b) davon: Männer	38.081
- Alkohol	25.774
- Drogen	11.966
- Mehrfachabhängige	19
- Medikamente	322
Frauen	12.404
- Alkohol	9.649
- Drogen	2.507
- Mehrfachabhängige	2
- Medikamente	246

2.3 Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach stationärer Alkohol-Entwöhnung 2010 (DRV)



Bereich Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik

Im Erwerbsleben sind 2 Jahre nach erfolgter Entwöhnungsbehandlung wegen Alkoholabhängigkeit 88% der Frauen und 89% der Männer verblieben.

2.4 Wirksamkeit der Suchtbehandlung 1 Jahr nach Behandlungsende – FVS-Studien Entlassjahrgang 2012²⁾

Gemessen wird der Behandlungserfolg 1 Jahr nach Behandlungsende. Die Erfolgsquote wird nach den Vorgaben der Deutschen Gesellschaft für Suchtforschung und Suchttherapie berechnet. Nachfolgend werden folgende Berechnungsformen verwendet:

DGSS 1: Hier werden alle Katamneseantworter mit planmäßiger Beendigung zugrunde gelegt.

DGSS 4: Hier wird der gesamte Entlassjahrgang zugrunde gelegt, Nichtantworter und widersprüchliche Informationen werden generell als rückfällig eingestuft.

Während die Berechnungsform DGSS 1 eine Überschätzung des Behandlungserfolgs bedeutet (nur Katamneseantworter mit planmäßiger Beendigung gehen ein), resultiert aus DGSS 4 eine Unterschätzung des Behandlungserfolgs (alle Nichtantworter bzw. widersprüchliche Informationen werden als rückfällig gewertet). Der „wahre“ Wert wird somit zwischen diesen beiden Ergebnissen liegen.

Die Ergebnisse der unterschiedlichen Behandlungsformen (stationär, ambulant, ganztägig ambulant/teilstationär) sind nicht direkt vergleichbar, da sich die Klientel hinsichtlich der Patientenmerkmale voneinander unterscheidet.

2.4.1 Effektivität der stationären Suchtrehabilitation – hier: Fachkliniken für Alkohol/Medikamente (Bachmeier, R. et al., SuchtAktuell 01.15)

Gesamter Entlassjahrgang	13.976 Patienten
Katamneseantworter (Anteil)	7.335 Patienten (55,5%)
Katamnestiche Erfolgsquote nach Berechnungsform „Abstinenz bzw. abstinenz nach Rückfall“ *	
DGSS 1	77,4%
DGSS 4	41,7%

2.4.2 Effektivität der stationären Drogenrehabilitation (Fischer, M., Kemmann, D. et al., SuchtAktuell 01.15)

Gesamter Entlassjahrgang	1.275 Patienten
Katamneseantworter (Anteil)	409 Patienten (32,1%)
Katamnestiche Erfolgsquote nach Berechnungsform „Abstinenz bzw. abstinenz nach Rückfall“ *	
DGSS 1	70,3%
DGSS 4	21,2%

2.4.3 Effektivität der ambulanten Suchtrehabilitation (Lange, N., Neeb, K. et al., SuchtAktuell 01.15)

Gesamter Entlassjahrgang	435 Patienten
Katamneseantworter (Anteil)	273 Patienten (62,7%)
Katamnestiche Erfolgsquote nach Berechnungsform „Abstinenz bzw. abstinenz nach Rückfall“ *	
DGSS 1	85,6%
DGSS 4	51,9%

* Für das Kriterium „abstinenz nach Rückfall“ wurde die Zeitdauer von zuletzt mindestens 30 Tage Abstinenz nach dem erfolgten Rückfall verwendet.

2.4.4 Effektivität der ganztägig ambulanten / teilstationären Suchtrehabilitation (Schneider, B., Mielke, D. et al., SuchtAktuell 01.15)

Gesamter Entlassjahrgang	334 Patienten
Katamneseantworter (Anteil)	167 Patienten (50,0%)
Katamnestic Erfolgsquote nach Berechnungsform „Abstinenz bzw. abstinent nach Rückfall“*	
DGSS 1	85,3%
DGSS 4	40,7%

3 Übersicht über die zentralen Angebote der Suchthilfe³⁾ (J. Leune, 2014)

Art der Einrichtung	Anzahl	Plätze
Beratungsstellen und -dienste (pro Jahr) ca.	> 1.300	>500.000
Substitutionsbehandlung mit psychosozialer Betreuung (registriert)		75.400
Niedrigschwellige Angebote	> 300	
Entzug mit Motivationsanteilen	190	> 2.000
Spezialisierte Krankenhausabteilungen	> 300	> 7.500
Vollstationäre Rehabilitation	320	13.200
Ganztägig ambulanten Rehabilitation	100	> 1.000
Adaptionseinrichtungen	115	> 1.200
Ambulantes Betreutes Wohnen	460	> 12.000
Stationäre Einrichtungen der Sozialtherapie	268	>10.700
Teilstationäre Einrichtungen der Sozialtherapie	112	> 1.200
Arbeitsprojekte/Qualifizierungsmaßnahmen	250	> 4.800
Selbsthilfegruppen	8.700	

* Für das Kriterium „abstinent nach Rückfall“ wurde die Zeitdauer von zuletzt mindestens 30 Tage Abstinenz nach dem erfolgten Rückfall verwendet.

Literaturquellen:

- 1) Statistik der Deutschen Rentenversicherung: Rehabilitation 2014
- 2) Fachverband Sucht e.V.: **SuchtAktuell**, Jahrgang 22, 01.15
- 3) Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen (Hrsg.): Jahrbuch Sucht 14, ISBN 978-3-89967-916-8, Lengerich 2014

Kontakt:

*Dr. Volker Weissinger
Geschäftsführer
Fachverband Sucht e.V.
Walramstraße 3
53175 Bonn*

www.sucht.de

E-Mail: sucht@sucht.de

Telefon: 0228/261555

Telefon (mobil): 0171/7517922